



Kunstmessenparcours in Wien (1/2)

WirtschaftsBlatt/Hauptausgabe
Ausgabe 4970/2015 / Seite 24, 25 / 6. November 2015 / Auflage: 32572

Kongreßzentrum Hofburg

Kunst und Antiquitäten

Kunstmessenparcours in Wien

Im November zieht es Kunstliebhaber in die Hofburg und in die Palais Ferstel und Niederösterreich. Gezeigt wird Antike bis Gegenwart.

WIEN. Liebhaber von Kunst und Antiquitäten kommen im November gleich doppelt auf ihre Kosten. Die Wiener Internationale Kunst & Antiquitätenmesse (Wikam), die der Verband Österreichischer Antiquitäten- und Kunsthändler veranstaltet, lud gestern Abend zur Preview in die prunkvollen Palais Ferstel und Niederösterreich. Die Art & Antiques in der Wiener Hofburg eröffnet einen Tag später die Leistungsschau. Das Angebot beider Messen umfasst das gesamte Spektrum von Kunst, Antiquitäten, Schmuck und

Kunsthandwerk. Die Wikam hat ein breiteres Angebot an erschwinglicheren Sammelobjekte. Vertreten sind vor allem Händler aus Österreich, aber es gibt auch Aussteller aus Deutschland. Wie jedes Jahr, gibt es auch heuer wieder eine Sonderschau, bei der sich diesmal drei Galerien – Artmark Galerie, Galerie Lindner und Panarte – zusammengeschlossen haben. Kurator der Ausstellung ist Peter Assmann, Direktor des Palazzo Ducale in Mantua. Gemeinsam zeigen sie „100 Jahre Konkrete Kunst“.

Gemälde dominieren das Angebot

Am größten ist das Angebot an Gemälden, darunter ein heiliger Hieronymus von Jan Brueghel d. J. bei Kunsthandel Zöchling, Miniaturen aus der Biedermeierzeit bei der Galerie Szaal, die auch

Zeitgenössisches hat, wie etwa die Arbeit „Am Arlberg“ von Helmut Ditsch, oder die Galerie Kaiblinger, die auf österreichische Malerei von 1900 bis zur zeitgenössischen spezialisiert ist und ein Werk von Gottfried Helnwein im Programm hat. Daneben findet man auf dieser Messe auch ungewöhnliche Raritäten. Der Coriewa Kunsthandel ist spezialisiert auf Kunst und Design aus dem Interieur alter internationaler Grandhotels, nobler Reisezüge und der goldenen Ära der Luxuspassagierschiffahrt. So findet man etwa auf dem Stand zwei Stühle und einen Sektkühler aus dem legendären Orientexpress. Kleinkunst aus Gold, Silber und Elfenbein wiederum bietet Antiquitäten Dr. Birbaumer & Eberhardt, darunter etwa eine Bronzeskulptur „Les fondateurs du moyen age“ von Albert L. Le-

feuvre, die für die Pariser Weltausstellung 1900 gefertigt wurde.

Die Wikam hat sich über die vergangenen Jahre auch als kleiner Umschlagplatz für antike Teppiche etabliert. Gleich vier Händler dieser Sparte sind nämlich vertreten. Herbert Bieler bietet alte und antike Nomadenarbeiten, wie Kelims, Zeltbänder und einen ausgefallenen Tülü. Antike Teppiche Hofer hat unter anderem einen Konagkend aus der Region Kuba im Programm, während Teppichspezialist Kössl Kunst & Teppich wertvolle, erst kürzlich aus einer Privatsammlung erworbene Sammlerstücke kaukasischer Knüppteppiche anbietet. Rohani Teppichkunst kommt mit einer Auswahl an US-Reimporten wie Mohadjeran, Keschan und Sarugh sowie zahlreichen iranischen Kelims.

Qualitätvolle Konkurrenz

Die Art & Antique ist die internationalere der beiden Messen und bietet mehr höherpreisige Ware als die Wikam. Heuer gibt es auch einige Neuzugänge unter den Ausstellern, wie beispielsweise Christoph Bacher Archäologie Ancient Art oder die Galerie Kalman Maklary Fine Arts aus Budapest. Ihr Debüt gibt auch Susanne Bauer mit Wiener Möbeln aus der Zeit um 1900. Sie hat aber auch einen Neptun von Michael Powolny im Programm, der in den Vorbädhallen des Herrendampfbades im Wiener Dianabad stand. Der Preis beträgt 130.000 €.

Nach langer Pause wieder dabei ist Tony Subal mit Design. Er hat Möbel und Lampen aus Italien, Frankreich und Skandinavien, darunter ein Sidebord von Dassi Mobili Moderni aus Lissone, das um 1940 gefertigt wurde.

Kunsthandel Freller widmet heuer Carl Moll eine Sonderschau. Er hat 13 Gemälde im Angebot, wie etwa „Blick auf St. Michael in Heiligenstadt“, „Stilleben mit Blumen und Äpfeln“ oder „Peterskirche in Wien“. Für Moll müssen Interessierte etwas tiefer in die Tasche greifen, die Preise beginnen ab 150.000 €.

Lilly's Art, Spezialistin für antike Uhren, hat heuer neben ihrem wie immer erlesenen Angebot an Zeitmessern auch eine schöne Arbeit von Alfons Walde, „Holzknecht“, etwa 1926, um 580.000 €.

Kunsthandel Giese & Schweiger, langjähriger Aussteller auf der Art & Antique, zeigt eine Auswahl quer durch die österreichische Kunstgeschichte. Ins Auge sticht etwa eine „Ägypterin“ von Hans Makart oder ein frühes Gemälde von Egon Schiele, „Gegen den Abendhimmel“, um nur zwei Beispiele herauszugreifen.

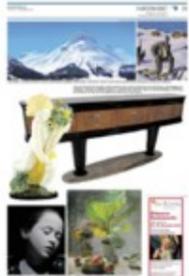
Die Messe bietet aber auch Mobiliar, wenn auch nicht mehr so viel wie in früheren Jahren, denn die Sparte tut sich auf dem Markt zunehmend schwer. Der Sparte treu geblieben ist das Kunsthau Wiesinger, das beispielsweise eine Louis-Quinze-Kommode, die Jean Pierre Latz zugeschrieben ist, anbietet. In der Königsklasse der Bauernmöbel spielen hingegen Anton Figl, etwa mit einem gotischen Tisch aus Tirol, und Ludwig E. Wimberger, der einen Pinzgauer Kasten aus 1740 mit musealer Qualität zeigt. Beide Möbel sind aus Zirbenholz.

EVA KOMAREK
eva.komarek@wirtschaftsblatt.at

Termine

■ **Wiener Internationale Kunst & Antiquitätenmesse**
6. bis 15. November 2015
Palais Ferstel und Niederösterreich

■ **Art & Antique**
7. bis 15. November 2015
Wiener Hofburg



Kunstmessenparcours in Wien (2/2)

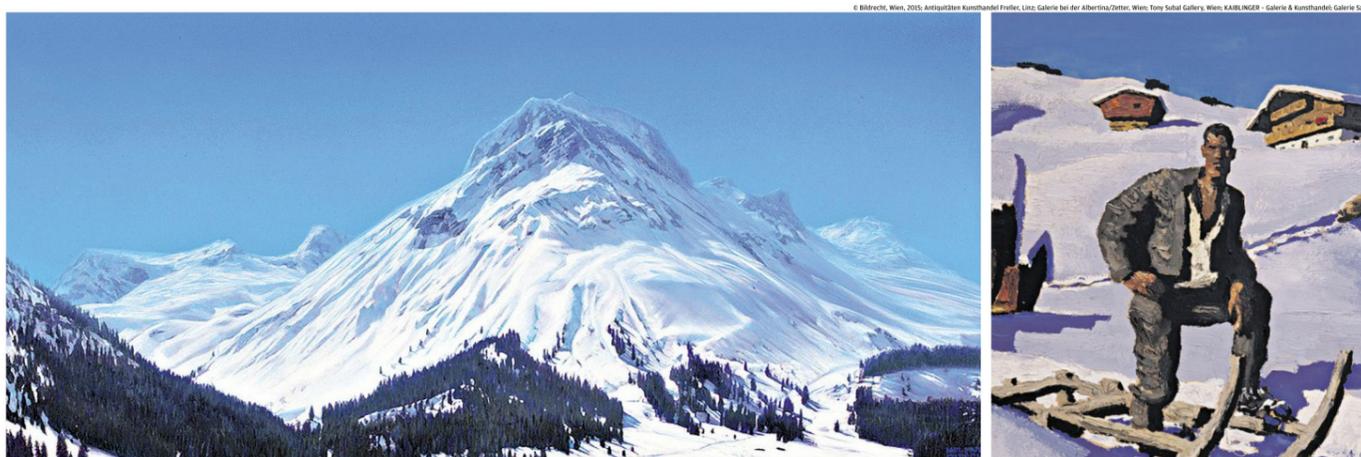
WirtschaftsBlatt/Hauptausgabe
 Ausgabe 4970/2015 / Seite 24, 25 / 6. November 2015 / Auflage: 32572

Kongreßzentrum Hofburg

wirtschaftsblatt.at
 FREITAG, 6. NOVEMBER 2015

KUNSTMARKT  25

Redaktion: Eva Komarek
 eva.komarek@wirtschaftsblatt.at

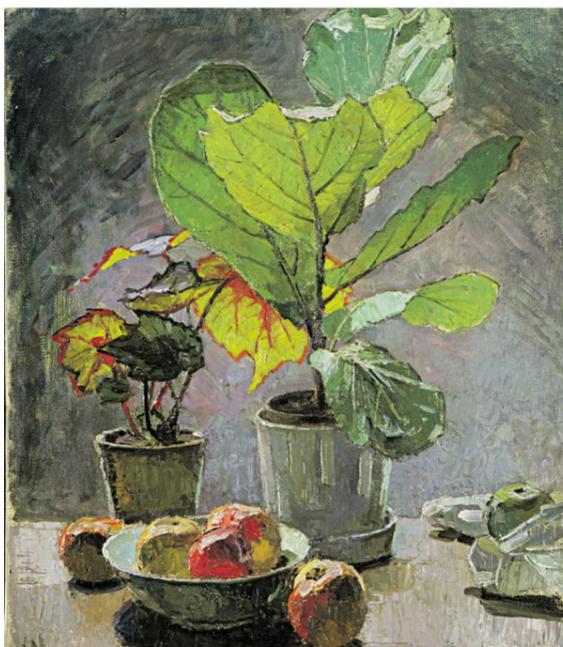


„Am Arlberg“ von Helmut Ditsch (l.) hat die Galerie Szaal im Angebot, Alfons Waldes „Holznecht“ kommt von der Wiener Galerie Lilly's Contemporary Art Exclusive Antiques.

Auch wer diesmal nicht Gemälde, sondern Objekte sucht, kommt im November auf seine Kosten. Zwei Highlights der Auktionen: „Sommer“ von Michael Powolny (l., Galerie bei der Albertina) sowie ein erlesenes Mahagoni- und Palisander-Sideboard um 1940 aus dem Angebot der Wiener Tony Subal Gallery.



Gottfried Heinweins Werk „Untitled - Payton 0“ (l.) bietet Käiblinger, „Stilleben mit Blumen und Äpfeln“ von Carl Moll die Galerie Freller an.



ANZEIGE

im Kinsky
 Auktionshaus

Erlesene Kunstwerke

109. Auktion
 24.-26. November 2015

Online Katalog
www.imkinsky.com



Ferdinand Georg Waldmüller
 Mädchen, einen Vorhang hochhebend
 und Rosen anbietend, 1855
 € 70.000-140.000

Auktionshaus im Kinsky-Großhof, Palais Kinsky
 1010 Wien, Freyung 4, T +43 1 5332 42 00
 office@imkinsky.com, www.imkinsky.com